



Die Kosten für die Rückbuchung von Lastschriften sind in Frankreich 17 Mal höher als in Deutschland, acht Mal höher als in Italien und dreimal höher als in Belgien, meldet die Verbraucherschutzorganisation UFC-Que choisir am Dienstag.

Die Gebühren für die Ablehnung von Lastschriften sind in Frankreich unglaubliche 17 Mal höher als in Deutschland, acht Mal höher als in Italien und drei Mal höher als in Belgien... Nach Angaben der Vereinigung UFC-Que choisir sind Gebühren, die bei der Rückbuchung von Lastschriften anfallen, die Ursache für eine „skandalöse“ Belastung der Verbraucher in Höhe von 1,8 Milliarden Euro. In einer am Dienstag, dem 7. Juni veröffentlichten Erklärung fordert die Verbraucherschutzorganisation die Regierung auf, „die Exzesse der Banken im Bereich der Rückbuchungsgebühren zu beschränken“, und zwar im Rahmen eines Gesetzentwurfs zur Stärkung der Kaufkraft, den die Regierung nach den Parlamentswahlen vorlegen will.

Die Verbraucherschutzorganisation stellt fest, dass die Obergrenze von 20 Euro im Falle der Rückweisung einer Lastschrift von allen Banken systematisch angewandt wird, wovon 8 Euro auf eine sogenannte „Interventionsgebühr“ entfallen. UFC-Que choisir hat jedoch berechnet, dass die durchschnittliche Dauer dieser Interventionen weniger als 1,5 Minuten beträgt, und die Gewinnspannen der französischen Banken bei diesen Gebühren auf 86% geschätzt.

Wenn die Abbuchung wegen eines Kontos in den roten Zahlen über den genehmigten Überziehungskredit hinaus erfolgt, wird nur die Interventionsgebühr erhoben, aber „eine von vier Banken (24%), die alle zur Gruppe Banques Populaires-Caisse d'épargne (BPCE) gehören, bauscht die Rechnung auf, indem sie ihren Kunden einen ‚Informationsbrief‘ für durchschnittlich 10,70 Euro zusenden“, heißt es in der Pressemitteilung von UFC-Que choisir.

UFC-Que choisir plädiert für Begrenzung der Gebühren auf 8 Euro

Die Verbraucherschutzorganisation schätzt, dass die Verbraucher mehr als eine Milliarde Euro sparen könnten, wenn die Gebühren für Rückbuchungen auf 8 Euro begrenzt würden.

Sie fordert auch mehr Transparenz von den Banken, von denen nur zwei – die Postbank und die Bred – systematisch die zweiten Gebühren für Rückbuchungen, die entstehen, wenn das Konto des Kunden vor dem zweiten Abbuchungsversuch nicht aufgefüllt wurde, erstatten.